Inhalt

Vorwort des Herausgebers	5
Statt einer Einleitung	13
I. Ziel: Glaubens- und Kirchengemeinschaft	16
1. Zur ökumenischen Situation	16
1.1. Gegebene Einheit – bestehende Spaltung	16
1.2. Zur orthodox-katholischen Ökumene	16
1.3. Zur evangelisch-katholischen Ökumene	18
1.4. Zur anglikanisch-katholischen Ökumene	19
2. Ökumenische Zielvorstellungen	20
2.1. Verlautbarungen aus der katholischen Kirche	21
2.2. Im ökumenischen Dialog entwickelte „Modelle“	22
2.3. Keine Rückkehrökumene	24
3. Glaubensgemeinschaft als Grundlage	26
3.1. Einheit in der Wahrheit	26
3.2. Keine bloße Urteilsenthaltung	27
3.3. Keine Kirchengemeinschaft trotz Grunddifferenzen	29
4. Erfordernisse und Schritte auf dem Weg zur vollen Gemeinschaft	31
4.1. Gemeinsam Zeugnis geben in Wort und Handeln	31
4.2. Ökumenischer Lernprozeß, „Rezeption“	32
4.3. Entkräftung früherer Lehrverurteilungen	33
4.4. Überwindung von noch Trennendem	34
II. Zu Martin Luther und seiner Theologie	35
1. Wandel des katholischen Lutherverständnisses	35
1.1. Von Abneigung und Haß zu Gerechtigkeit und Liebe	35
1.2. Katholische Kirche und Luthergedenken 1983	36
2. Die Theologie Luthers und die reformatorische Bekenntnisbildung	38
2.1. Die Bedeutung der Tradition für Luthers Theologie	38
2.2. Die Heilige Schrift als norma normans – Das Bekenntnis als norma normata	39
2.3. Luther und die Confessio Augustana	40
2.4. Luther und das Konkordienbuch bzw. das Konkordienbuch und Luther	41

2.5.	Offene Fragen	41
2.6.	Schlußbemerkung	41
3.	Zur Kreuzestheologie Martin Luthers	42
3.1.	Gottes Offenbarung im Kreuz Christi	42
3.2.	Leben unter dem Kreuz	44
3.3.	Evangelische Theologie heute und theologia crucis	44
3.4.	Katholische Theologie heute und theologia crucis	45
4.	Luthers Sakramentsverständnis	47
4.1.	Ist Luthers neue Auffassung kirchentrennend?	48
4.2.	Kein ausschließender Gegensatz zwischen Luther und Thomas v. Aquin	51
4.3.	Ansätze einer Neubesinnung über Luthers Sakramentsverständnis	53
III.	Gemeinsamer Glaube der Christen	61
1.	Das Credo von Nizäa-Konstantinopel als „ökumenisches Glaubensbekenntnis“	61
1.1.	Die Erklärung zur 1600-Jahr-Feier	61
1.2.	Anfragen aus einer evangelischen Sicht	62
1.3.	Das Konzil und seine Autorität	63
1.4.	Zum Problem der rechten Auslegung des Bekenntnisses	65
2.	„Tiefe Identität des Glaubens“ zwischen der katholischen und der orthodoxen Kirche	66
3.	Lutherisch-katholischer Fundamentalkonsens Confessio Augustana – „Bekenntnis des einen Glaubens“	68
3.1.	„Alle unter einem Christus“: Lutherisch-katholische Erklärung	68
3.2.	Zustimmung aus der katholischen Kirche und dem Lutherischen Weltbund	68
3.3.	Konsens über das Credo von 381 hinaus	69
3.4.	Spaltung nicht bis in die Wurzel	70
3.5.	Bestätigung durch Dialoge auf nationaler Ebene	70
4.	Weitgehende Gemeinsamkeiten zwischen der katholischen und der anglikanischen Kirche	71
5.	Gemeinsamkeiten im Glauben zwischen der katholischen Kirche und reformierten Kirchen	72
6.	„Dokumente wachsender Übereinstimmung“	73

IV. „Grunddifferenz“ trotz Fundamentalkonsens?	
Zur Frage nach den noch trennenden Gegensätzen	75
1. Verschiedene Auffassung von Glauben?	76
1.1. Die Ansicht von E. Herms	76
1.2. Kritische Bemerkungen	77
2. Kirchenstruktur nur „Menschensatzung“?	78
2.1. Die Auffassung von H. M. Müller	79
2.2. Kritische Bemerkungen	80
3. Differenz in der Christologie?	84
4. „Kirche des Wortes“ oder „Kirche des Sakramentes“?	85
5. Zusätzliche Bedingungen zum Heil?	86
5.1. Die Auffassung von R. Frieling	86
5.2. Kritische Bemerkungen aus evangelischer Sicht	87
5.3. Kritische Bemerkungen aus katholischer Sicht	88
5.4. Berufung auf Martin Luther?	90
5.5. „Einig und uneinig zugleich“?	93
6. Ergebnis	93
6.1. Nicht zutreffende Auffassungen	93
6.2. Die Bedeutung der Überwindung bisheriger Gegensätze	94
6.3. Mißverständlicher Terminus „Grunddifferenz“	94
6.4. Welches sind die noch bestehenden Schwierigkeiten?	96
V. Um Behebung von Gegensätzen	100
A. <i>Einig im Verständnis der „Rechtfertigung“?</i>	100
1. Infragestellung einer Übereinstimmung	101
1.1. „Einig und uneinig“	101
1.2. Zweifel des Reformierten Bundes	102
2. Einig in der Lehre von der Rechtfertigung	103
2.1. Das Geheimnis der Erwählung und der allgemeine Heilswille Gottes	103
2.2. Jesus Christus, der einzige Mittler und Erlöser	104
2.3. Rechtfertigung geschenkweise, rein aus Gnade	104
2.4. Rechtfertigung ohne Werke, allein durch Glauben	105
2.5. Rechtfertigung und Heiligung	109
2.6. „Gerecht und Sünder zugleich“	110
2.7. Das Gericht nach den im Glauben geschehenen Werken	111
2.8. Zur Frage der Heilsgewißheit	112

5.	Petrusamt und Papsttum im lutherisch-katholischen Dialog	170
5.1.	Aussagen in bisher vorliegenden Dialogdokumenten	170
5.2.	Bemerkungen zur lutherischen Position in „Wege zur Gemeinschaft“	173
5.3.	Der Dialog in den USA	174
6.	Das Petrusamt im anglikanisch-katholischen Dialog	175
6.1.	Bisher erreichte Konvergenzen und Übereinstimmungen	175
6.2.	Zur Stellungnahme der Glaubenskongregation	176
6.3.	Stellungnahme der anglikanischen Generalsynode	176
<i>E. Mariologie und Marienverehrung</i>		177
Bemerkungen zu einer ökumenischen Verständigung		177
1.	Gemeinsame biblische Grundlagen	177
2.	Der gemeinsame Glaube der alten ungeteilten Kirche	179
3.	Marias Glauben und Handeln in und kraft der Gnade – Zum Problem der „Mitwirkung“ Marias	181
4.	Christus und Maria	183
5.	Seligpreisung und Verehrung Marias	186
6.	Zu einer ökumenischen Verständigung über die Dogmen von 1854 und 1950	189
6.1.	Grundlegende Erwägung	189
6.2.	Zum Dogma von 1854	191
6.3.	Zum Dogma von 1950	191
7.	Schluß und Ergebnis	194
Abkürzungsverzeichnis		197
Personenregister		199
Sachregister		203